

MANNHEIMER MORGEN



TRARES-DEBÜT GEGEN KOCAK
Frühere Waldhof-Trainer
treffen aufeinander ▶ Sport

morgenweb.de/podcasts
Menschen in Mannheim, Verbrechen, Corona
oder Sport – die Podcasts des „MM“ im Überblick

STREIT UM PESTIZIDE IN ILVESHEIM
Gemeinderat debattiert über Verbot von
Pflanzenschutzmitteln ▶ Seite 19

DAS WETTER

Samstag 6/-1° C	Sonntag 7/0° C	Montag 8/4° C
Mix aus Sonne und Wolken	Starke Bewölkung	Gebietsweise Regen

NECKAR-BERGSTRASSE

SAMSTAG 21. NOVEMBER 2020 · 75. JAHRGANG · NR. 271

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 4626 · Preis: 2,50 €

Was bleibt nach dem Tod?

Im November gedenken Gläubige der Verstorbenen. In dieser Ausgabe befassen sich unsere Autoren, darunter der badische Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh, zum Totensonntag mit den Themen Sterben, Bestattungen und Trauer. ▶ Mannheim, Kultur, Wochenende

ANZEIGE

Stellenspecial „Pflegerberufe“



Heute in Ihrer Zeitung

KOMMENTAR



Timo Schmidhuber
fordert mehr Einsatz der EU für Flüchtlinge

Hilfe dringend notwendig

Der Blick zurück macht es nochmals deutlich. Unsere Region hat bei der Versorgung der Flüchtlinge vor fünf Jahren Außergewöhnliches geleistet. Weil es hier so viele freie US-Militärflächen gab, wurde ein Großteil der Schutzsuchenden, die nach Baden-Württemberg kamen, in Mannheim, Heidelberg oder Schwetzingen einquartiert. Behörden und Hilfsorganisationen, aber auch viele Ehrenamtliche haben sich mit großem Einsatz um sie gekümmert. Auch wenn Schwierigkeiten blieben wie die spätere Eingliederung der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt – die Region und ganz Deutschland haben damals viel Menschlichkeit bewiesen.

Wenn man dagegen sieht, wie Europa heute mit Flüchtlingen umgeht, kann man das kalte Grausen bekommen. Die Europäische Union (EU) schottet sich ab, Schutzsuchende werden in überfüllten Lagern auf griechischen Inseln, aber auch auf dem Balkan, in Libyen und auf den Kanaren sich selbst überlassen, und die betroffenen Staaten gleich mit. Missstände, auf die Aktivisten an diesem Samstag auch an Infoständen in der Mannheimer Innenstadt beim landesweiten Aktionstag „Sicherer Hafen Baden-Württemberg“ hinweisen wollen.

Europa könne nicht jeden aufnehmen, der kommen wolle, wird oft argumentiert. Das ist sicher richtig. Aber die EU-Staaten könnten gemeinsam denjenigen, die Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen, zumindest ein faires Asylverfahren bieten und bei entsprechendem Ergebnis auch Zuflucht gewähren, inklusive gerechter Verteilung der Flüchtlinge unter den Mitgliedsstaaten. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) wiesgelte ein stärkeres deutsches Engagement bei der Flüchtlingsaufnahme zuletzt immer wieder damit ab, dass eine europäische Lösung hermüsse. Doch wer weiß, wie lange das dauert und ob es überhaupt klappt? Vielleicht ist deshalb jetzt die Zeit, dass diejenigen Staaten in der EU vorangehen, für die Humanität nicht nur ein Lippenbekenntnis ist.

Bahn: Streckenführung für neue Trasse bis Karlsruhe gesucht

Lärmschutz gefordert



Neue Gleise sollen zwischen Mannheim und Karlsruhe entstehen. BILD: DPA

Rhein-Neckar. Akteure aus der Metropolregion fordern, dass beim Neu- beziehungsweise Ausbau der Bahntrasse zwischen Mannheim und Karlsruhe vor allem der Lärmschutz berücksichtigt werden solle. Vergangene Woche fiel der Startschuss für die Öffentlichkeitsbeteiligung an dem Bahnprojekt. Es soll die Lücke zwischen den Strecken Frankfurt – Mannheim und Karlsruhe – Basel im Schienennetz schließen.

Bei der Auftaktveranstaltung machten die beiden Oberbürgermeister Peter Kurz (Mannheim) und Frank Mentrup (Karlsruhe) deutlich, dass das Projekt menschen-, umwelt- und lärmverträglich gestaltet werden müsse. Der Schwetzingener OB René Pörtl fordert, dass der Güterverkehr auf eine neue Strecke verlegt werden soll: „Selbst bei allen denkbaren Optimierungsmaßnahmen reicht die Kapazität der aktuellen Strecke südlich von Mannheim nicht aus, um den zu erwartenden Güterverkehr komplett abzuwickeln“, teilt er auf Anfrage mit.

Die Initiative „Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim“ kritisiert unter anderem, dass die Bahnprojekte Frankfurt – Mannheim sowie Mannheim – Karlsruhe nicht im räumlichen Gesamtzusammenhang bewertet würden. julb

▶ Bericht Seite 6

Corona: Sozialministerium sucht geeignete Standorte für Zentren / Mannheim bietet Maimarkthalle an / Notfallzulassung beantragt

Südwesten bereitet Impfen vor

Von Michael Schwarz und Steffen Mack

Mannheim/Stuttgart. Im Südwesten sind die ersten Standorte für die Einrichtung großer Corona-Impfzentren bekannt. Fest steht, dass in den Messen in Ulm, Freiburg und Offenburg Zentren errichtet werden, erklärt Baden-Württembergs Sozialminister Manne Lucha (Grüne) im Interview mit dieser Redaktion. Das Land plane, bis zum 15. Januar in jedem der vier Regierungsbezirke zwei große Impfzentren einzurichten.

Sobald ein Impfstoff verfügbar ist, sollen in den Zentren täglich rund 1500 Impfungen durchgeführt werden. Bei den Verhandlungen über die restlichen Standorte stehe man laut Lucha kurz vor dem Abschluss.

„Außerdem haben die vier Universitätskliniken in Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm zugesagt, die Impfzentren zu betreiben und das notwendige Personal zur Verfügung zu stellen“, so Lucha. Unterdessen beantragten das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff.

Die Stadt Mannheim hat dem Land die Maimarkthalle als Standort für ein Impfzentrum angeboten. Dort könnten bei Bedarf auch Menschen aus umliegenden Kommunen versorgt werden. Das Land habe sich aber noch nicht entschieden.

Als nächster Schritt sollen Lucha zufolge in den Stadt- und Landkreisen lokale Impfzentren aufgebaut

werden. Die Kosten für den Impfstoff übernimmt der Bund.

Personalprobleme in Kliniken

Die grün-schwarze Landesregierung will am Dienstag zudem ein Zehn-Millionen-Euro-Paket für Pflegepersonal in 69 Südwest-Krankenhäusern beschließen. Laut einer Kabinettsvorlage soll damit das Bundesprogramm aufgestockt werden. „Wir werden den Danke-Bonus für das Pflegepersonal in den besonders von der Corona-Pandemie belasteten baden-württembergischen Krankenhäusern aus Landesmitteln um bis zu 500 Euro auf bis zu 1500 Euro pro Person aufstocken“, so Lucha.

Unterdessen bestätigten das Theresien- und Diakonissenkrankenhaus in Mannheim dieser Redakti-

on, ihre Personallage sei wegen vieler Mitarbeiter in Isolation oder Quarantäne angespannt. Wie auch im Universitätsklinikum müssten derzeit planbare, nicht dringliche Eingriffe verschoben werden.

Die Stadt Mannheim hat am Freitag einen weiteren Todesfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus bestätigt. Ein über 80-jähriger Mann sei in einer Pflegeeinrichtung gestorben. Dem Gesundheitsamt wurden bis 16 Uhr 173 weitere Fälle nachgewiesener Infektionen gemeldet. Darunter sind 125 neue und 48 Fälle aus den vergangenen Wochen, die wegen eines Übermittlungsfehlers nachgemeldet wurden.

▶ Kommentar, Berichte Seiten 2, 3, 5 und Mannheim

Migration: Helfer in Mannheim erinnern sich an die Herausforderung im Herbst 2015

Als die Flüchtlinge kamen

Mannheim. Ohne die große Unterstützung vieler ehrenamtlicher Bürger hätten es die Behörden in der Region nicht geschafft, im Herbst 2015 die große Zahl von Flüchtlingen zu versorgen. Das betont das Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe genauso wie die Stadt Mannheim. Ohne die Ehrenamtlichen „hätten wir die Herausforderung in Deutschland so nicht bewältigen können“, so Jochen Zühlcke, damals wie heute zuständiger Abteilungsleiter beim RP. „Ohne den Einsatz der Ehrenamtlichen wäre es schiefgegangen“, sagt auch Daphne Hadjiandreou-Boll, im Herbst 2015 Koordinatorin bei der Stadt Mannheim für ehrenamtliche und professionelle Flüchtlingshilfe. Im November 2015 waren allein in Mannheim rund 15 000 Schutzsuchende untergebracht, überwiegend in den leeren Kasernen der US-Armee. In einer Se-



Das Postgebäude am Bahnhof war Anlaufstelle für Flüchtlinge. BILD: MARKUS PROSSWITZ

rie will diese Zeitung in den nächsten Wochen in Gesprächen mit Beteiligten auf diese Zeit zurückblicken. Alle seien damals unter großem Druck gewesen, erinnert sich Zühlcke. „Wir haben immer gedacht,

jetzt hätten wir genug Platz, das waren ja riesengroße Einrichtungen. Aber es kamen Monat für Monat mehr.“ imo

▶ Sonderseiten Mannheim

Gewinnspiel

Lieblingswort gesucht

Mannheim. Der im Sommer begonnene Mundart-Wettbewerb „Moi Lieblingswort“ geht weiter. Aufgrund der zahlreichen Einsendungen und Reaktionen auf den einmaligen Aufruf in unserer Heimatbeilage verlängern wir die Einsendefrist bis 30. Dezember. Gesucht sind Wörter, Begriffe und Redewendungen aus den Dialekten der Region, die unsere Leser persönlich für besonders typisch und originell halten. Eine Jury aus Bloomaul Helen Heberer, Chefredakteur Karsten Kammerholz und Kulturredakteur Ralf-Carl Langhals (alias Mundart-Kolumnist Kall) ermittelt aus den Einsendungen drei Sieger. Zu gewinnen gibt es ein Abendessen für zwei Personen in Begleitung der Jury sowie kulinarisches aus der Region. rcl

▶ Bericht Seite 14

Schnell gefunden
Familienanzeigen
Fernsehprogramm

Seiten 28–31
Wochenende

Abonnement-Service
Tel.: 0621/392-2200 E-Mail: Kundenservice@mamo.de
Fax: 0621/392-1400 Mo.-Fr. 7-17 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Anzeigen-Service
Tel.: 0621/392-1100 E-Mail: Anzeigen@mamo.de
Fax: 0621/392-1445 Mo.-Fr. 8-17 Uhr

Service- und Ticketshop Mannheim im EG von Thalia
Tel.: 0621/392-1710 P 7, 22 (Planken)
Fax: 0621/3 92-1717 Di.-Sa. 10-14 Uhr



4 190462 402507

60347